

b Die Infrastruktur-Experten

Wir sorgen für zukunftsfähige Infrastruktur

Kundeninformation Nr. 17 Oktober 2017



Themenschwerpunkt: Örtliche Bauüberwachung



Bauen ist Mannschaftsleistung



Editorial

Dipl.-Ing. Markus Becker

Trends in der örtlichen Bauüberwachung

Ein Beitrag von Dipl.-Ing. (TH) Justin Hoerster

Das Feld der örtlichen Bauüberwachung ist aus unserer Wahrnehmung ein ganz spezielles. Zum einen ist diese Leistung für die Herstellung von Bauwerken aller Art unbedingt erforderlich – wenn Qualität, Kosten und Zeit für die Bauherren relevante Aspekte sind. Zum anderen ist diese Aufgabe inzwischen derart komplex, dass es nur wenige Mitarbeiter gibt, die für diese Arbeit überhaupt zur Verfügung stehen.

Wir haben einige unserer Erfolgsmuster zusammengetragen, um das Thema örtliche Bauüberwachung zu beleuchten und um Ihnen Denkanstöße zu geben.

Baurechnungen digital prüfen

Was bei den Straßenbauämtern schon lange regelhaft passiert, kann auch auf den ländlichen Raum übertragen werden: Baurechnungen als GAEB-Standard DA X89 austauschen und mittels Kalkulationsprogramm prüfen.

Infrastrukturmannschaft – Fachplaner

Stellen Sie eine Mannschaft zusammen. Neben den Bauherren und Auftragnehmern gehören auch entsprechende Fachplaner für die Spezialaufgaben dazu.

Der wertschätzende Umgang miteinander ist wesentlich!

Schaffen Sie Klarheit in Ausschreibungen

Schwarz – Weiß, möglichst wenig Interpretationsspielraum. Das führt zu Eindeutigkeit. Entweder passt die Beschreibung auf den Sachverhalt – oder eben nicht. Und letztlich wird dadurch auch eine klare Grundlage für einen Nachtrag gegeben.

Nachträge sind nicht schlimm – wenn sie professionell bearbeitet werden. Prüfung dem Grunde nach, dann Prüfung der Höhe nach. Sprechen Sie auch so darüber?

Bautagebuch/Dokumentation

Eine gute Dokumentation der Baustelle mit zielführenden Bildern, die auch nach Abschluss der Baustelle wertig sind. Dazu gehören auch: Verortung wichtiger Dokumente – idealerweise mit unserem Fachportal localexpert24®. Kümern Sie sich um eine zeitnahe Bereitstellung der Informationen.

Transparente Baustelle:

Gehen Sie auf die Straße!

Laden Sie die Bürger, Anlieger auf die Maßnahme ein – in einem definierten Rahmen. Bürgersprechstunde, Baustellenzeitung, Einweihung von Abschnitten, Abschlussfeier. Sorgen Sie dafür, dass das Bauen positiv besetzt ist.

Baukommunikation über moderne Medien

WhatsApp, Smartphone, Telefonkonferenz, Videokonferenz. Nutzen Sie die Möglichkeiten, die die Digitalisierung bereitstellt. Geben Sie Informationen digital weiter, z. B. mit einem gemeinsamen Projektraum für Planunterlagen, Abstimmungsvermerke etc.

Kümern Sie sich um den Informationsfluss bei fach- oder gewerkeübergreifenden Themen. Mit einer **moderierten Projektkoordination** nehmen Sie alle Beteiligten mit und haben einen einheitlichen Informationsstand.

Haben Sie weitere Erfolgsmuster?

Lassen Sie uns teilhaben, damit wir gemeinsam für die Realisierung von zukunftsfähiger Infrastruktur sorgen können.

Örtliche Bauüberwachung – die unterschätzte Ingenieurleistung

Im öffentlichen Bereich zu bauen ist nicht einfach; und das nicht nur aus qualitativer oder haftungsrechtlicher Sicht. Der örtliche Bauüberwacher braucht echte Sozialkompetenz oder wie man früher sagte „Nerven“.

Oft schafft es die Baumannschaft erst gegen Ende eine Maßnahme, die Anlieger, den Bauherrenvertreter oder die Kommunalpolitik auch menschlich zu überzeugen. Der Anlieger ist mit den Abläufen einer Baustelle regelmäßig überfordert.

Der junge Bauüberwacher glaubt an die Durchsetzbarkeit der rechtlichen und technischen Vorschriften, der erfahrene Bauüberwacher weiß, dass es nur um klare, echte Beziehungen und Verbindlichkeiten unter den Akteuren geht – so eine mir schon früh zugetragene Erkenntnis. Qualität wird sowieso erwartet.

Wir widmen diese Kundenzeitung diesem Thema. Infrastruktur ist dann zukunftsfähig, wenn wir immer wieder junge Leute finden, die Freude daran haben, sie zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Suchen Sie mit! Finden auch Sie die Freude bei Ihren Infrastrukturmaßnahmen!

Ihr Markus Becker

 **Schreiben Sie mir!**
markus.becker@ib-becker.com

 **Folgen Sie mir bei Twitter!**
www.twitter.com/Markus_Becker

 **Besuchen Sie mein XING-Profil!**
www.xing.com/profile/Markus_Becker2

Praktiker schulen Praktiker Seminartermine

10. Oktober 2017

Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker
Webinar:

„localexpert24 – das Expertenportal für den Tiefbau“

Kostenlose Anmeldung und weitere Infos unter:
goo.gl/TXkxE1

25. Oktober 2017

Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker
localexpert24: Starterkurs

7. November 2017

Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker

2. Regionale Starkregenwerkstatt

Bürgerhaus Ringen
Pate: Dr.-Ing. Martin Keding

16. Januar 2018

Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker

2. Trinkwassertag Bad Neuenahr-Ahrweiler

25. Januar 2018

Prof. Dr.-Ing. Gerlach

Sicherheitsaudit Jahrestagung – Themenschwerpunkt: Erschließungsstraßen

Pate: Stefan Witzler

15. Februar 2018

Prof. Dr.-Ing. Engler

Nachtragsprüfung an praktischen Fällen

Pate: Nico Gleich

8. März 2018

Dipl.-Ing. Peter Kalte

HOAI 2013-Update

Praktikertreffen

Pate: Justin Hoerster

19. Juni 2018

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Klaeser

Vergabe-Workshop 2018

Pate: Reinhold Ebben



Ausschreibung von Homogenbereichen, Praxistipp

Ein Beitrag von M.Eng. Nico Gleich

Gut ein Jahr nach der Einführung der Homogenbereiche hat die Umstellung weniger Probleme bereitet, als anfangs befürchtet wurde. Im Bodengutachten wird der Homogenbereich mit allen Parametern beschrieben und im Leistungsverzeichnis wird auf den Bereich verwiesen. Hierdurch ist die Vorlage des Bodengutachtens zum Ausschreibungszeitpunkt zwingend erforderlich, was natürlich vorher auch der Fall war, aber aus Zeitdruck nicht immer eingehalten wurde. Für den Leistungstext empfehlen wir, den einfachsten Homogenbereich als Grundposition und die anderen als Zulageposition auszusprechen. Dies vermindert das Spekulationsrisiko, da die Grundposition auf jeden Fall in voller Menge ausgeführt wird, egal welcher Homogenbereich anfällt.

Bei Jahresvertragsarbeiten muss das Ausschreiben mit Homogenbereichen etwas anders angegangen werden. Hier steht im Vorfeld ja eben nicht fest, was wo gebaut werden muss.

Mit einem Bodengutachter sind Homogenbereiche für standardmäßig vorkommende Böden (z. B. Sand/Kies/Schotter, Lehm/Ton, Fels) und lokale Besonderheiten (z. B. Britzschichten) zu erstellen.



M.Eng. Nico Gleich

Eine Frage, die viele haben, ist: „Wie soll ich denn vor Ort erkennen, wo ein Homogenbereich aufhört und der andere anfängt?“

Seit deren Einführung haben wir die Erfahrung machen können, dass die Einteilung der Homogenbereiche nicht kleinteilig, sondern nur in wesentliche Bodenarten wie grobkörniger Boden oder lehmhaltiger Boden vorgenommen wird. So sind oft nur zwei bis drei Homogenbereiche vorhanden, was das Unterscheiden vor Ort sehr erleichtert.

Haben Sie andere Erfahrungen gemacht oder haben Sie Schwierigkeiten bei der Ausschreibung von Bauleistungen in Baumaßnahmen oder im Jahresvertrag? Sprechen Sie uns an – unsere Mannschaft und unser Kompetenznetzwerk stehen Ihnen zur Verfügung.

Boden des Homogenbereich 1 zur Herstellung von Leitungsgräben bis 60 cm Breite profilgerecht lösen, aufnehmen und seitlich getrennt nach Material lagern oder laden, Rohrgrabensohle ebnen und nachverdichten. GK 1 nach DIN 4020.

Abgerechnet werden Regelgrabenbreiten mit senkrechten Wänden.
Homogenbereich 1: grobkörniger/gemischtkörniger/feinkörniger
Boden DIN 18196, Massenanteil Steine bis 30 %/Massenanteil
Blöcke bis 20 %/Massenanteil große Blöcke bis 10 % DIN EN ISO 14688-1,
Konsistenz fest/halbfest/steif/weich
DIN EN ISO 14688-1, Lagerungsdichte locker/mitteldicht/dicht
DIN 18126, (vormals Bodenklasse 3-4)
Leitungsgraben herstellen, H.bereich 1, Breite 60 cm, Mat. lag

Menge: 600 m3

EP:

GB:

Beispiel für einen Langtext der Grundposition